

**BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG  
CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF VON BERLIN**  
Die Bezirksverordnetenvorsteherin

**EINLADUNG**

52. Öffentliche Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin

Ältestenrat am Mittwoch, 16.12.2020

---

**Sitzungstermin:** Donnerstag, 17.12.2020, 17:00 Uhr

**Ort, Raum:** Gretel-Bergmann-Sporthalle, Rudolstädter Str. 77,  
10713 Berlin

---

**Tagesordnung**

- 1 **Eröffnung**
- 1.1 **Das Wort hat der Bezirksbürgermeister**
- 1.2 **Einwohnerfragen** **1754/5**  
Bezirksverordnetenvorsteherin
- 2 **Geschäftliche Mitteilungen / Dringlichkeiten / Konsensliste**
- 3 **Wahlen**
- 3.1 Wahl eines Mitglieds in den Vorstand
- 3.2 Wahl von Mitgliedern für den Teilhabebeirat Charlottenburg-  
Wilmersdorf
- 4 **Mündliche Anfragen**
- 4.1 **Mündliche Anfragen** **1785/5**  
Bezirksverordnete
- 5 **Spontane Anfragen**
- 6 **Vorlagen zur Beschlussfassung**  
./.

<b>7</b>	<b>Beschlussvorschläge / Beschlussempfehlungen / Anträge</b>	
7.1	Denkmalschutz für das Haus Poelzig und seinen Garten Ausschuss für Stadtentwicklung	<b>1753/5</b>
<b>8</b>	<b>Beschlussempfehlungen</b>	
8.1	Transparente Gestaltung der Mittelvergabe an Vereine und Träger FDP-Fraktion	<b>0696/5</b>
8.2	Weihnachten am Schloss Charlottenburg ... auch zukünftig! CDU-Fraktion	<b>1494/5</b>
8.3	Sonnenernte von Schuldächern des Bezirks Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1529/5</b>
8.4	Regionalmanagement für die Wilmersdorfer Straße einrichten SPD-Fraktion	<b>1595/5</b>
8.5	Nach der Rettung die langfristige Zukunft der Wilmersdorfer Straße sichern FDP-Fraktion	<b>1637/5</b>
8.6	Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Autorennen vorgehen! SPD/Grüne/LINKE	<b>1654/5</b>
8.7	Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen CDU-Fraktion	<b>1667/5</b>
8.8	Den Kurfürstendamm autofrei gestalten Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1671/5</b>
8.9	Notunterkunft am ehemaligen Standort Schweinfurthstraße halten! SPD-Fraktion	<b>1709/5</b>
8.10	Seniorenangebot am ehemaligen Standort Lentzeallee halten! SPD-Fraktion	<b>1710/5</b>
8.11	Informationen über die Stärkung des Immunsystems AfD-Fraktion	<b>1716/5</b>
<b>9</b>	<b>Anträge</b>	
9.1	Beschaffung einer mobilen Kommunikations-Konferenzanlage zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit Hörbehinderung an Sitzungen und Veranstaltungen im Rathaus SPD-Fraktion	<b>1755/5</b>
9.2	Bürgernahe Lösungen CDU-Fraktion	<b>1771/5</b>
9.3	Waldgerechte Sanierung des Uferwegs am Grunewaldsee Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1760/5</b>

9.4	Temporäre Toiletten für Menschen ohne Obdach während Corona schaffen SPD-Fraktion	<b>1756/5</b>
9.5	Haus der Teilhabe im Bezirk bekannt machen CDU-Fraktion	<b>1770/5</b>
9.6	Erleichterungen im Alltäglichen für Krankenhauspersonal FDP-Fraktion	<b>1773/5</b>
9.7	Neues Bundes-Städtebauförderungsprogramm für Krisen resiliente Zentren nutzen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1763/5</b>
9.8	„Essbarer Wildpflanzenpark“ auch in Charlottenburg-Wilmersdorf AfD-Fraktion	<b>1783/5</b>
9.9	Instandsetzung der Dialogdisplays des Bezirks SPD-Fraktion	<b>1758/5</b>
9.10	Schülerinnen und Schüler für ein Praktikum gewinnen SPD-Fraktion	<b>1759/5</b>
9.11	Schulen unterstützen, Wechselunterricht ermöglichen! Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1766/5</b>
9.12	Die Digitalisierung des Bezirksamtes priorisieren FDP-Fraktion	<b>1775/5</b>
9.13	Verkehrssicherheit für die Annie Heuser Grundschule auf dem Weg zur Sporthalle SPD-Fraktion	<b>1761/5</b>
9.14	Beteiligung zum Bibliotheksentwicklungskonzept Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1772/5</b>
9.15	Zugang zur Sportanlage Westend besser beleuchten SPD-Fraktion	<b>1762/5</b>
9.16	„Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ in Charlottenburg-Wilmersdorf stärken Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1774/5</b>
9.17	Keine Radwege durch Fußgängerzonen und Parks SPD-Fraktion	<b>1764/5</b>
9.18	Verkehrskonzept erarbeiten FDP-Fraktion	<b>1776/5</b>
9.19	Wohnungsbau in Westend SPD-Fraktion	<b>1765/5</b>
9.20	Ökologischer Schwerpunkt für die Wirtschaftsförderung setzen Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	<b>1778/5</b>
9.21	Hotel Bogota – die Geschichte eines Hauses nicht vergessen II SPD-Fraktion	<b>1767/5</b>

9.22	Geschützter Radstreifen für die Caprivibrücke Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1781/5
9.23	Kein Schnellradweg durch die Wilmersdorfer Straße FDP-Fraktion	1777/5
9.24	Wer war Walter Benjamin? SPD-Fraktion	1768/5
9.25	Mehr Personal statt Sicherheitslücken - Stellenbesetzung vorantreiben Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1782/5
9.26	Konstanzer Straße entsprechend den Qualitätsstandards des Mobilitätsgesetzes umgestalten SPD-Fraktion	1769/5
9.27	Beschleunigung des Internetzugangs für Schulen in C-W FDP-Fraktion	1779/5
9.28	Bebauungspläne anpassen FDP-Fraktion	1780/5
10	<b>Große Anfragen (vertagt)</b>	
10.1	Zweite Corona-Welle SPD-Fraktion	1723/5
10.2	U-Bahnhof Adenauerplatz CDU-Fraktion	1734/5
10.3	Wie will das Bezirksamt die offenen Stellen rascher besetzen? Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1737/5
10.4	Lietzenseepark - Ruhestörung, Vermüllung, Kriminalität. Was tut das Bezirksamt? AfD-Fraktion	1745/5
	<b>Große Anfrage (neu)</b>	
10.5	Situation des Sports im Bezirk während der Corona-Krise AfD-Fraktion	1784/5
11	<b>Weitere Große Anfragen</b>	
11.1	Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Charlottenburg-Wilmersdorf Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1757/5

Annegret Hansen  
Bezirksverordnetenvorsteherin

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Einwohnerfragestunde  
Bezirksverordnetenvorsteherin

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

## Einwohnerfragestunde

**DS-Nr: 1754/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
--------------	----------------

BVV
-----

## Einwohnerfragen

### 1. Einwohnerfrage

Herr Angelo Bienek  
Abpollerung der Gehwege

1. Wann ist mit einer Abpollerung des Gehwegs Jungfernheideweg zwischen Saatwinkler Damm und Heckerdamm auf Charlottenburger Seite zu rechnen? Diese wurde durch den Stadtrat bereits versprochen. Aus Quellen habe ich erfahren, dass diese schon bestellt sind, aber nicht lieferbar.
2. Wenn diese nicht lieferbar sind. Warum nicht? Kann man diese Notfalls woanders organisieren?
3. Gibt es eine Möglichkeit mittels Baustellenbaken oder anderen Mitteln eine Abpollerung vorzunehmen bis die bestellten Poller geliefert sind?

### 2. Einwohnerfrage

Herr Manfred Kuhnle  
Falschparker

1. Direkt vor unserem Haus Krumme Straße 41 ist eine kurze Engstelle, die in Richtung Kantstraße mit absolutem Halteverbot beschildert ist und täglich geparkt wird. Nun haben wir täglich lautes hupen – an Markttagen noch zusätzlich verstärkt. Ist Ihnen als Bezirksamt noch nicht bekannt, dass Strafzettel verteilen, keine Änderung bringt?

2. Bereits für den Tatbestand, im absoluten Halteverbot zu parken, ist in der Gesetzgebung ein sofortiges Abschleppen (Umsetzen) vorgesehen. Dies liegt wohl am Ermessen der Polizei? -  
In unserem Falle addiert sich dies mit dem Tatbestand einer Behinderung. Werden hier bestehende Gesetze nicht einfach missachtet?
3. In vielen Städten gibt es den politischen Willen zum grundsätzlichen abschleppen. Dies hat nach Polizei-Erfahrung nachhaltige Wirkung. Sind Sie als Bezirksamt denn bereit, der Polizei/Ordnungsamt durch einen Beschluss politischen Rückendeckung zu geben?

### 3. Einwohnerfrage

Herr Michael Roeder  
Finanzierung der Gedenktafel am ehem.  
BA-Zwangsarbeiterlager in Wilhelmsaue 40

1. Ist es korrekt, dass das Bezirksamt die Kosten für Entwurf, Herstellung und Anbringung der Gedenktafel Zwangsarbeiterlager in der Wilhelmsaue 40 übernimmt?
2. Sind im Hinblick auf eine mögliche Haushaltssperre im kommenden Jahr bereits bzw. werden Vorkehrungen getroffen, dass die dazu notwendigen Mittel tatsächlich zur Verfügung stehen (damit nicht, wie vor dem September angedacht, lokale Bürgerinitiativen u.ä. um Spenden für etwas gebeten werden, das eine genuine Aufgabe des BA ist, das historische Verantwortung übernehmen will)?
3. Aus welchem Haushaltstitel werden die Mittel entnommen?

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Beschlussvorschlag  
Ausschuss für Stadtentwicklung

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussvorschlag****DS-Nr: 1753/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
02.12.2020	Stad BVV	Stad-092/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	einstimmig (1E)

**Denkmalschutz für das Haus Poelzig und seinen Garten**

Der Ausschuss für Stadtentwicklung  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich beim Landesdenkmalamt dafür einzusetzen, dass vom LDA geprüft wird, ob das Haus Poelzig in der Tannenbergallee 28 aufgrund seiner geschichtlichen Bedeutung als Baudenkmal und der Garten aufgrund seiner geschichtlichen und gartenkünstlerischen Bedeutung als Gartendenkmal in die Denkmalliste Berlin eingetragen werden können.

Der BVV ist bis zum 28.2.2020 zu berichten.

Begründung:

siehe beigefügte Ausführungen:

- Empfehlung der Expertengruppe des Denkmalbeirats der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf
- zum Haus Poelzig vom 12.11.2020: Stellungnahme von Frau Solmsdorf zum Garten des Hauses Poelzig vom 11.11.2020

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Heyne/Rexrodt

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 0696/5****Beratungsfolge:**

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
20.04.2018	BVV	BVV-019/5	überwiesen
09.10.2018	HH	HH-023/5	vertagt
13.11.2018	HH	HH-024/5	vertagt
10.12.2019	HH	HH-040/5	vertagt
14.01.2020	HH	HH-041/5	vertagt
13.10.2020	HH	HH-049/5	vertagt
10.11.2020	HH	HH-050/5	vertagt
08.12.2020	HH	HH-051/5	im Ausschuss abgelehnt
17.12.2020	BVV	BVV-052/5	

2 J : 12 N : 0 E

**Transparente Gestaltung der Mittelvergabe an Vereine und Träger**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschafts-  
Förderung, Informationstechnologie und Gender Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird verpflichtet, zwei neue Titel im Haushalt zu führen:

1. Geldmittel an Vereine und Träger: Unter diesem Titel sollen alle Mittel verbucht werden, welche für Vereine und Träger vorgesehen sind und aus dem neuen Titel ausgeschüttet werden.
2. Sachmittel für Vereine und Träger: Aus diesem Titel sollen alle Sachspenden an Träger und Vereine fließen und gesondert aufgezeichnet werden sowie deren Finanzierung sichergestellt werden.

Das Bezirksamt ist ebenfalls zu verpflichten jede neue Leistung in den zuständigen Ausschüssen (z.B. Haushalt, Integration etc.) bekannt zu geben. Auch Rabatte von dem Bezirk an Vereine und Träger sind im vollen Umfang aufzulisten und diese Informationen öffentlich zu machen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose / Sell

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1494/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
19.03.2020	BVV	BVV-042/5	vertagt
23.04.2020	BVV	BVV-043/5	überwiesen
24.11.2020	Büdi BVV	BüDi-044/5	mit Änderungen im Ausschuss beschlossen
			einstimmig

**Weihnachten am Schloss Charlottenburg ... auch zukünftig!**

Der Ausschuss für Bürgerdienste, Wirtschafts- und Ordnungsangelegenheiten empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, einen Veranstalter dabei zu unterstützen, nach Alternativen für eine möglichst ortsnahe Durchführung des Weihnachtsmarktes am Schloss zu suchen, wenn die bisherige Fläche durch die Baumaßnahmen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg für ein Besucherzentrum nach 2023 nicht mehr zur Verfügung steht.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, nach Alternativen für eine möglichst ortsnahe Durchführung des Weihnachtsmarktes am Schloss zu suchen, wenn die bisherige Fläche durch die Baumaßnahmen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg für ein Besucherzentrum nach 2021 nicht mehr zur Verfügung steht.

Der BVV ist bis zum 31.08.2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Drews/Centgraf

TOP-Nr.:
----------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1529/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
28.05.2020	BVV	BVV-044/5 überwiesen	
18.08.2020	Um	Um-040/5 vertagt	
15.09.2020	Um	Um-041/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	
13.10.2020	HH	HH-049/5 vertagt	
10.11.2020	HH	HH-050/5 vertagt	
08.12.2020	HH	HH-051/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	Einstimmig (2E)
17.12.2020	BVV	BVV-052/5	

**Sonnenernte von Schuldächern des Bezirks**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschafts-  
Förderung, Informationstechnologie und Gender  
Mainstreaming empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, so zügig wie möglich auf den Dächern von Bildungseinrichtungen im Bezirk Solaranlagen zu errichten.

Es handelt sich dabei um die folgenden fünf Liegenschaften:

- Walter-Rathenau-Gymnasium (Herbertstraße)
- Peter-Ustinov-Schule (Kuno-Fischer-Straße)
- Heinz-Berggruen-Gymnasium (Bayernallee)
- Waldschule (Waldschulallee)
- Erweiterung der Werner-Ruhemann- Sporthalle Forckenbeckstraße

Der BVV ist bis zum 31. März 2020 zu berichten.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird gebeten, das Angebot der Stadtwerke Klima anzunehmen, auf den Dächern von Bildungseinrichtungen im Bezirk Solaranlagen zu errichten und sie mit den erforderlichen vertraglichen Regelungen zu beauftragen.

Es handelt sich dabei um die folgenden fünf Liegenschaften:

- Walter-Rathenau-Gymnasium (Herbertstraße)
- Peter-Ustinov-Schule (Kuno-Fischer-Straße)
- Heinz-Berggruen-Gymnasium (Bayernallee)
- Waldschule (Waldschulallee)
- Werner-Ruhemann- Sporthalle Forckenbeckstraße

In der Folge soll das Bezirksamt die Stadtwerke Klima beauftragen, Umsetzungsschritte für das Gutachten der FHTW zu entwickeln.

Der BVV ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1595/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 überwiesen	
08.12.2020	HH	HH-051/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	Einstimmig (1E)
17.12.2020	BVV	BVV-052/5	

**Regionalmanagement für die Wilmersdorfer Straße einrichten**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschaftsförderung, Informationstechnologie und Gender Mainstreaming empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe so schnell wie möglich ein Regionalmanagement für die Einkaufsstraße Wilmersdorfer Straße einzurichten.

Ziel soll die kurzfristige Entwicklung von Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung und Standortprofilierung im Bereich rund um die Einkaufsstraße Wilmersdorfer Straße durch das Regionalmanagement sein. Darüber hinaus soll das Regionalmanagement die Netzwerkbildung stärken.

Der BVV ist erstmalig bis zum 31.03.2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Rexrodt

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1637/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
27.08.2020	BVV	BVV-048/5 überwiesen	
08.12.2020	HH	HH-051/5 im Ausschuss abgelehnt	7 J : 7 N : 0 E
17.12.2020	BVV	BVV-052/5	

**Nach der Rettung die langfristige Zukunft der Wilmersdorfer Straße sichern**

Der Ausschuss für Haushalt, Personal, Wirtschafts-  
Förderung, Informationstechnologie und Gender Mainstreaming  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungstext:

Nachdem das Kaufhaus in der Wilmersdorfer Straße für drei Jahre gerettet wurde, gilt es nun sicherzustellen, dass der Bezirk in drei Jahren nicht vor ähnlichen Problemen steht. Hier kann die Kommunalpolitik unterstützen. Daher wird das Bezirksamt zu folgenden Maßnahmen aufgefordert:

- In der Mitte der Fußgängerzone sollen gestaltete Bereiche entstehen, welche von Gewerbetreibenden genutzt werden.
- Es soll geprüft werden, ob ein „Wintergarten/geschlossener Pavillon“ in der Fußgängerzone gebaut werden kann, um diese als Atelierfläche zu verpachten. Gemeinsam mit dem Senat soll ein Finanzierungskonzept erarbeitet werden.
- Eine kleine überdachte Bühne soll gebaut werden, um dort regelmäßig Auftritte bspw. der bezirklichen Musikschule und freien Träger unentgeltlich stattfinden zu lassen.

- Ein dynamisches Parkleitsystem soll in unmittelbarer Nähe der Einkaufsstraße entstehen.
- Es sollen mehr Bügel zum Abstellen von Fahrrädern gebaut werden.
- Gemeinsam mit der BVG und der BSR soll ein Konzept entworfen und umgesetzt werden, welches der Vermüllung der Wilmersdorfer Straße entgegenwirkt.
- In der Metropolregion, welche über den S-Bahnhof Charlottenburg-Wilmersdorf ohne Umsteigen erreichbar ist, soll Werbung für die Einkaufsstraße geschaltet bzw. ausgelegt werden.
- Ebenfalls sollen Themenmärkte auf Teilen der Wilmersdorfer Straße umgesetzt werden (z.B. die hängenden Gärten von Wilmersdorf, Wein aus der Region etc.) Falls möglich soll eine Themenverknüpfung mit der Messe stattfinden, um so Messebesucher für die Wilmersdorfer Straße zu interessieren.
- Das Bürgeramt in der Wilmersdorfer Straße soll langfristig gesichert werden.
- Es sollen mehr Sitzflächen in der Wilmersdorfer Straße geschaffen werden.
- Gemeinsam mit der Bezirksgärtnerei soll ein Konzept für mehr bepflanzte Blumenbeete erarbeitet und umgesetzt werden.
- Ein runder Tisch mit den Unternehmen, dem Bezirksamt und den Fraktionen soll halbjährlich stattfinden, um die Qualität der Einkaufsstraße langfristig zu verbessern.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD/Grüne/LINKE

Sempff/Dr. Buß/Dr. Biewener/Wap-  
ler/Kempff/Kaas Elias/Juckel/Schen-  
ker/Dieke

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1654/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
17.09.2020	BVV	BVV-049/5 überwiesen	
27.11.2020	VT	VT-049/5 ohne Änderungen im Ausschuss beschlossen	8J : 6N : 0E
	BVV		

**Blitzer für den Kurfürstendamm - konsequent gegen Raserei und Autorennen vorgehen!**

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, sich beim Senat von Berlin erneut und mit Nachdruck dafür einzusetzen, auf dem Kurfürstendamm stationäre Blitzer für beide Fahrrichtungen zu installieren. Für die Auswahl der Blitzerstandorte sollen Erkenntnisse über ordnungswidriges und strafrechtliches Verhalten im Verkehr, insbesondere über Schwerpunkts Strecken für illegale Autorennen auf und um den Kurfürstendamm, aus Verkehrsüberwachungsmaßnahmen einbezogen werden.

Das Bezirksamt soll weiterhin darauf hinwirken, dass Kontrollmaßnahmen der Polizei gegen illegale Autorennen auf Schwerpunkts Strecken wie dem Kurfürstendamm intensiviert und evaluiert werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

CDU-Fraktion

Klose/Mattern

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1667/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
17.09.2020	BVV	BVV-049/5 überwiesen	
27.11.2020	VT	VT-049/5 im Ausschuss abgelehnt	4J : 8N : 2E
	BVV		

**Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten bekämpfen**

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungestext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich unverzüglich gegenüber dem Senat und Polizei dafür einzusetzen, dass Autorennen und sogenannte Profilierungsfahrten in der City-West, insbesondere auf dem Kurfürstendamm unterbunden werden.

Für ein Maßnahmenpaket gegen diese Form der Verkehrsgefährdung und Belästigung sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufstellung von kombinierten Erfassungsgeräten bei Geschwindigkeits- und/oder Rotlichtverstoß an mehreren Kreuzungen
- Installation von Videokameras zur Verkehrsbeobachtung
- Verstärkte Verkehrskontrollen
- Intensive Unterbindung der Busspur-Nutzung durch Individualverkehr
- Verstärkte Polizeipräsenz

Der BVV ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1671/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
17.09.2020	BVV	BVV-049/5 überwiesen	
27.11.2020	VT	VT-049/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	7J : 6N : 1E
	BVV		

**Den Kurfürstendamm autofrei gestalten**

Der Ausschuss für Verkehr und Tiefbau  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, zusammen mit den zuständigen Stellen ein Konzept zu entwickeln, wie der Kurfürstendamm als ein Bereich ohne motorisierten Individualverkehr entwickelt werden könnte, in dem (beispielsweise auf einer Seite) weiterhin Fahrräder, Busse und Lieferverkehr fahren können. Hierzu soll der BVV-Beschluss „Taubentien probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) auch auf dem Kurfürstendamm angewandt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich zusammen mit den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, wie der Kurfürstendamm als ein Bereich ohne motorisierten Individualverkehr entwickelt werden kann, in dem (beispielsweise auf einer Seite) weiterhin Fahrräder, Busse und Lieferverkehr fahren können. Hierzu soll der BVV-Beschluss „Taubentien probeweise als Fußgängerzone“ (Drucksache 1360/5) auch auf dem Kurfürstendamm angewandt werden.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempf/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1709/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
29.10.2020	BVV	BVV-050/5 überwiesen	
26.11.2020	Soz	Soz-038/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	7J : 4N : 3E
	BVV		

**Notunterkunft am ehemaligen Standort Schweinfurthstraße halten!****Beitritt: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeit  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich auf Grundlage des Übertragungsvertrages in den Gesprächen mit der Gewobag dafür einzusetzen, dass am Standort Schweinfurthstraße eine Notunterkunft vorzugsweise für obdachlose pflegebedürftige Menschen oder Geflüchtete etabliert wird.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Ursprungstext:**

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich auf Grundlage des Übertragungsvertrages in den Gesprächen mit der Gewobag dafür einzusetzen, dass am Standort Schweinfurthstraße eine Notunterkunft vorzugsweise für obdachlose Menschen oder Geflüchtete etabliert wird.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1710/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
29.10.2020	BVV	BVV-050/5 überwiesen	
26.11.2020	Soz	Soz-038/5 mit Änderungen im Ausschuss beschlossen	9J : 4N : 0E
	BVV		

**Seniorenangebot am ehemaligen Standort Lentzeallee halten!**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeit  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich auf Grundlage des Übertragungsvertrages in den Gesprächen mit der Gewobag dafür einzusetzen, dass am Standort Lentzeallee eine Senioreneinrichtung vorzugsweise für altersgerechtes Wohnen und als Pflegestation erhalten bleibt. Eine Mischnutzung (z.B. mit Kindertageseinrichtung) etc. ist dabei wünschenswert.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich auf Grundlage des Übertragungsvertrages in den Gesprächen mit der Gewobag dafür einzusetzen, dass am Standort Lentzeallee eine Senioreneinrichtung vorzugsweise für altersgerechtes Wohnen erhalten bleibt. Eine Mischnutzung (z.B. mit Kindertageseinrichtung) etc. ist dabei wünschenswert.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

AfD-Fraktion

Dr. Seyfert/Bolsch/ Kosubek

TOP-Nr.:

**Beschlussempfehlung****DS-Nr: 1716/5**

## Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>		
29.10.2020	BVV	BVV-050/5 überwiesen	1J : 13N : 0E
26.11.2020	Soz	Soz-038/5 im Ausschuss abgelehnt	
	BVV		

**Informationen über die Stärkung des Immunsystems**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeit  
empfiehlt der BVV,  
die BVV möge beschließen:

die Drucksache wird abgelehnt.

Ursprungstext:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die Bevölkerung in geeigneter Weise  
(Internetauftritt, Broschüren, Flyer) darüber zu informieren, welche Maßnahmen zur  
Stärkung des Immunsystems zum Schutz vor einer Erkrankung an Covid-19 geeignet  
und möglich sind.

Der BVV ist bis zum 28. Februar 2021 zu berichten

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Hansen

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1755/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

### **Beschaffung einer mobilen Kommunikations-Konferenzanlage zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit Hörbehinderung an Sitzungen und Veranstaltungen im Rathaus**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, den Beschluss 2/2019 des bezirklichen Behindertenbeirates kurzfristig umzusetzen und die mobile Kommunikationsanlage zu beschaffen. Weiterhin ist dafür Sorge zu tragen, dass der Aufbau und die Wartung der Anlage durch Mitarbeiter\*innen des Hauses sichergestellt werden.

Der BVV ist bis zum 28.02.2021 zu berichten.

#### Begründung:

Inklusion darf nicht nur ein Lippenbekenntnis aller handelnden Personen sein, es müssen auch Taten folgen.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Stückler

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

## Antrag

**DS-Nr: 1771/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Bürgernahe Lösungen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, in Verhandlungen mit den Zuständigen für den Bau des MUF in der Quedlinburger Str. und der BSR eine häufigere Leerung der Müllbehälter zu erreichen als bisher geplant und dadurch die Fläche für die Abfallbehälter als auch die zu erwartende Geruchsbelästigung zu senken. Ziel muss es sein, dass der Restmüll und die Bioabfalltonnen zweimal wöchentlich geleert werden und die Wertstoff- und Papiercontainer einmal wöchentlich.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

Begründung:  
Ggf. mündlich

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Drews

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1760/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Waldgerechte Sanierung des Uferwegs am Grunewaldsee**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, mit dem Senat Planung und Durchführung einer der Lage im Wald angemessene Sanierung des Uferwegs um den Grunewaldsee zu verhandeln. Insbesondere die Randbereiche, Böschungen und Treppen sind Instand zu setzen und gegebenenfalls zu erneuern.

Der BVV ist bis zum 31.12.2021 zu berichten

Begründung:

Der Uferweg um den Grunewaldsee ist das am meisten genutzte Ausflugsziel im Charlottenburg-Wilmersdorfer Bereich des Grunewalds, insbesondere wegen seiner Zulassung als Hundeauslaufgebiet. Seit Jahren ist ein starker Verfall des Böschungsschutzes und des Zugangs über Treppen, die zum großen Teil aus Sicherheitsgründen gesperrt werden mussten, festzustellen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempf/Dr. Biewener/Dr. Buß/Hansen

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1756/5**

Beratungsfolge:

*Datum**Gremium*

BVV

**Temporäre Toiletten für Menschen ohne Obdach während Corona schaffen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert an den Plätzen, an denen sich viele Menschen ohne Obdach aufhalten, temporäre Toiletten während der andauernden Corona-Pandemie aufzustellen. Ferner ist die Errichtung temporärer Duschköglichkeiten zu prüfen.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Durch die Pandemie haben die sozialen Einrichtungen seltener geöffnet. Dementsprechend können Menschen ohne Obdach die sanitären Anlagen seltener benutzen. Die Schließung von öffentlichen Einrichtungen bzw. Sanitäranlagen führt ebenfalls dazu, dass Menschen ohne Obdach ihrer Notdurft nicht nachkommen können. Hier ist ein kurzfristiges und entschlossenes Handeln, zumindest während der laufenden Pandemiezeit gefragt. Die Errichtung von temporären (Dixi-) Toiletten und Duschanlagen trägt erheblich zur Verbesserung der aktuellen Krisensituation.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
CDU-Fraktion  
Klose/Stückler

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1770/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Haus der Teilhabe im Bezirk bekannt machen**

Die BVV möge beschließen:

Das BA wird aufgefordert, das Haus der Teilhabe öffentlich bekannt zu machen und es zu bewerben.

Der BVV ist bis zum 31. Januar 2021 zu berichten.

**Begründung:**

Das Bundesteilhabegesetz bietet die gute Möglichkeit, dass Menschen mit Einschränkungen wirklich am Leben teilhaben können und diese zu einer selbstständigen und individuellen Lebensführung zu gelangen.

Die Möglichkeit und Beratung einer staatlichen Begleitung soll dargestellt werden.

In den Einrichtungen des Bezirks, bei freien Trägern und in der Presse soll für Transparenz gesorgt werden, damit die Bürger von Charlottenburg- Wilmersdorf das Haus der Teilhabe und deren Angebote kennen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Rexrodt

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1773/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Erleichterungen im Alltäglichen für Krankenhauspersonal**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, im Schichtdienst arbeitendem Krankenhauspersonal ausreichend kostenfreie Parkplätze (dort wo möglich) am Arbeitsstandort für das Jahr 2021 zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Krankenhauspersonal ist systemrelevant und soll aufgrund der Ansteckungsgefahr den ÖPNV während der Pandemie meiden. Viele Krankenhäuser befinden sich jedoch in gebührenpflichtigen Parkgebieten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Wieland

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1763/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Neues Bundes-Städtebauförderungsprogramm für Krisen resiliente Zentren nutzen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, mit Hilfe des neuen Städtebauförderungsprogramms des Bundes "Förderung innovativer Konzepte zur Stärkung der Resilienz und Krisenbewältigung in Städten und Gemeinden" für ausgewählte, unter der Krise leidende Geschäftszentren der City West Modellprojekte zu entwickeln, die innovative und experimentelle Vorhaben umsetzen, um Resilienz stärkende und praxisnahe Konzepte für die städtebauliche Entwicklung lebendiger Zentren von morgen zu schaffen.

Die Erstellung der Konzepte soll durch entsprechende Expertenberatung und die Durchführung von Reallaboren unterlegt werden.

Der BVV ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Entstandene städtebauliche Missstände von Zentren werden durch die aktuelle Coronakrise noch verstärkt und zeigen sich beispielsweise im Leerstand von Gewerbeflächen. Um eine lebendige Innenstadt zu erhalten müssen neue städtebauliche Konzepte gefunden werden.

Das neue, aktuell vom Haushaltsausschuss des Bundestags beschlossene Förderprogramm "Förderung innovativer Konzepte zur Stärkung der Resilienz und Krisenbewältigung in Städten und Gemeinden" ist bei der Titelgruppe „Förderung des Städtebaus“ angesiedelt und soll dazu dienen, Antworten auf die Krise der Geschäftsstraßen zu finden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/Bolsch

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1783/5**

Beratungsfolge:

Datum	Gremium
BVV	

**"Essbarer Wildpflanzenpark" auch in Charlottenburg-Wilmersdorf**

Die BVV Möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten zu prüfen, ob die Umsetzung des Konzepts „Essbarer Wildpflanzenpark“ der Stiftung *Ewilpa* an einem Ort im Bezirk möglich ist.

Der BVV ist zum 31.03.21 zu berichten

Begründung:

Das Projekt „Essbarer Wildpflanzenpark“ ist in vielerlei Hinsicht beachtenswert. In Bayern, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind bereits Parks angelegt. Weitere sind in Planung.

Die Parks bieten eine Bereicherung für Mensch und Insekt. Der essbare Park schafft ein artenreiches Biotop, einen Raum für Umweltbildung und bietet gesunde Wild- und Waldbaumfrüchte, Wildgemüse und Wildkräuter.

Bei der Gestaltung von „Essbaren Wildpflanzenparks“ werden krautig wachsende Wildpflanzen, Stauden, Sträucher und Bäume gepflanzt, um diese dann kontrolliert verwildern zu lassen. Das Projekt hat auch pädagogisch wertvolle Qualitäten.

<http://www.ewilpa.de/>

[https://www.youtube.com/watch?v=nWqInrof\\_U](https://www.youtube.com/watch?v=nWqInrof_U)

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Buß

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1758/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Instandsetzung der Dialogdisplays des Bezirks

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die vorhandenen Dialogdisplays umgehend einsatzbereit zu machen und in Benutzung zu nehmen.

Darüber hinaus soll sich das Bezirksamt dafür einsetzen, dass über den Senat weitere Dialogdisplays zur Verfügung gestellt werden.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Buß

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1759/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Schülerinnen und Schüler für ein Praktikum gewinnen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, in den neunten Klassen in den Schulen für ein Praktikum in der Verwaltung zu werben.

Der BVV ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

### Begründung:

Um für das Bezirksamt zu werben und die guten Arbeitsbedingungen vorzustellen, sollte schon früh die Möglichkeit genutzt werden, den Kindern bzw. den potentiellen Auszubildenden die Arbeit der Verwaltung näher zu bringen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Özbagci/Taschenber-  
ger/Boden

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1766/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Schulen unterstützen, Wechselunterricht ermöglichen!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die weiterführenden Schulen im Bezirk darin zu bestärken und zu unterstützen, Wechselunterricht durchzuführen, wenn dies von den Schulen gewollt ist. Das Bezirksamt soll sich auch beim Land Berlin für flexiblere Lösungen einsetzen. Darüber hinaus ist die Einführung des Wechselunterrichts bei einer bezirklichen 7-Tage Inzidenz von über 200 Fällen, durch entsprechende Einstufungen im Corona Stufenplan, für weiterführende Schulen vorzunehmen. Kindern und Jugendlichen ohne entsprechende häusliche Ressourcen ist der Zugang zur Schule und der schulischen Hardware zu ermöglichen.

Der BVV ist bis zum 31.01.2021 zu berichten.

Begründung:

Kinder und Jugendliche zeigen oft wenige oder keine Symptome einer Infektion mit COVID-19, so dass sie unbemerkt auch in den Schulen zu einer Verbreitung des Coronavirus beitragen. In einer Schulklasse kommen mehr als 20 Kinder aus verschiedenen Haushalten in Kontakt. Die Inzidenz der Neuinfektionen der Jugendlichen insbesondere von 15-19 Jahren ist in Berlin, vor allem aber in Charlottenburg-Wilmersdorf, überdurchschnittlich hoch.

Weiterführende Schulen im Bezirk soll es auch nach den Beschlüssen des Senats möglich sein, Wechselunterricht durchzuführen. Hierzu sollte das Gesundheitsamt Charlottenburg-Wilmersdorf entsprechende Empfehlungen (z.B. für die Gruppengrößen) machen und die weiterführenden Schulen durch das Schulamt abgefragt werden, wo sie kurzfristige Hilfe und Unterstützung benötigen (z.B. im digitalen Bereich).

Unabhängig von der Weitergabe des Virus haben auch Kinder und Jugendliche zum Teil Vorerkrankungen, vor allem Lungenerkrankungen wie Asthma oder Allergien. Die langfristigen Folgen sind noch nicht abzusehen.

Die Lageberichte des Senats zeigen einen deutlichen Anstieg von an COVID-19 Erkrankten, auch bei Kindern und Jugendlichen. Die Lage hat sich auch durch die bisherigen Maßnahmen noch nicht ausreichend entspannt. Insbesondere die Zahl der an COVID-19 Erkrankten mit intensivmedizinischer Behandlungspflicht ist an der Kapazitätsgrenze angekommen. Bereits regelmäßig zeigte die Corona-Ampel in Berlin auf Rot für die Belegung der Intensivpflegeplätze in Berliner Krankenhäusern. Die Inzidenz bei den 15-19 jährigen Jugendlichen liegt in der Regel massiv über der restlichen Inzidenz. Ein hohes Infektionsgeschehen, mit einer zusätzlichen hohen Dunkelziffer, kann nur dadurch unterbunden werden, wenn eine gesamtgesellschaftliche Anstrengung unternommen wird, um die Zahlen auf ein kontrollierbares Niveau zu senken und dadurch die Nachverfolgbarkeit der Kontakte durch das Gesundheitsamt zu ermöglichen. Der Antrag entspricht den Empfehlungen des RKI und dem Bund-Länder Beschluss.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1775/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Die Digitalisierung des Bezirksamtes priorisieren

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung der Verwaltung das Stadtentwicklungsamt schwerpunktmäßig auszustatten.

### Begründung:

Die Bauwirtschaft zählt seit Jahren zu den deutschen Boombranchen und ist bislang glimpflich durch die Coronakrise gekommen. In der Bauwirtschaft sind mehr Menschen beschäftigt als in der Automobilindustrie. Der Rückstand bei der Genehmigung von Bauprojekten könnte jedoch dringend notwendige Anschlussaufträge verhindern. Die Verwaltung ist auch nach mehr als sechs Monaten Coronakrise nicht darauf eingestellt, digital Projekte zu genehmigen. Die digitale Ausstattung der Verwaltungen wurde jahrelang verzögert – das rächt sich jetzt. Die Mitarbeiter in den Bauämtern müssen in die Lage versetzt werden, Genehmigungsverfahren auch aus dem Homeoffice heraus vorantreiben zu können, damit sich der Flaschenhals Genehmigungen nicht noch weiter verengt.

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf/Dr. Buß

TOP-Nr.:
----------

## Antrag

**DS-Nr: 1761/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Verkehrssicherheit für die Annie Heuser Grundschule auf dem Weg zur Sporthalle

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass eine Bedarfsampel über den Hohenzollerndamm, auf Höhe Eisenbahnstraße, zu errichten.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

### Begründung:

Die 300 SchülerInnen der Annie Heuser Grundschule müssen mehrmals wöchentlich den Hohenzollerndamm überqueren, um in der Gretel-Bergmann-Sporthalle unterrichtet zu werden. Die anderen Ampelschaltungen bedeuten einen großen Umweg und sind daher keine Lösung.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1772/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Beteiligung zum Bibliotheksentwicklungskonzept**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, für das Bibliotheksentwicklungskonzept ein Beteiligungsverfahren durchzuführen. Dabei ist das Konzept vorzustellen und die Anregungen der Nutzer\*innen einzubeziehen. Der Beteiligungsprozess soll so breit aufgestellt werden, dass auch potentielle Nutzer\*innen erreicht werden, die bisher das Angebot noch nicht nutzen.

Der BVV ist bis zum 31.3.2021 zu berichten.

Begründung:

Der Bibliotheksentwicklungsplan sieht ein breites Aufgabenspektrum der Bibliotheken. Darüber sollen die Einwohner\*innen informiert und in die konzeptionelle Entwicklung einbezogen werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1762/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Zugang zur Sportanlage Westend besser beleuchten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, den Zugang zur Sportanlage Westend (Spandauer Damm 150) besser zu beleuchten.

In einem ersten Schritt soll dabei der vordere Bereich des Weges (am Spandauer Damm), der bisher unbeleuchtet ist, mit Lampen ausgestattet werden. In einem zweiten Schritt soll die vorhandene Beleuchtung auf dem restlichen Weg optimiert werden.

Der BVV ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Zur Sportanlage Westend führt ein langer Weg zwischen dem Gelände der Berliner Wasserbetriebe und der Kleingartenkolonie Birkenwäldchen.

Da der Trainingsbetrieb bis spät abends stattfindet und viele Jugendliche dort trainieren, soll die Beleuchtung des Weges verbessert werden, um Angsträume zu vermeiden.

Rückmeldungen der Nutzer\*innen haben ergeben, dass eine bessere Beleuchtung des Weges gewünscht wird.

Der Weg ist in den Abendstunden (bzw. im Winter schon ab den Nachmittagsstunden) sehr dunkel, insbesondere der vordere Bereich am Spandauer Damm, der nicht beleuchtet ist. Hier dringt zwar Licht vom Gelände der Wasserbetriebe herüber, welches aber kaum ausreicht. Aus diesem Grund soll hier zeitnah eine Beleuchtung installiert werden.

Auf dem restlichen Weg befinden sich zwar in regelmäßigen Abstand einzelne Lampen, diese sollten aber zukünftig den Weg besser ausleuchten als bisher.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1774/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

### **"Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt" in Charlottenburg-Wilmersdorf stärken**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird beauftragt, die Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt zu fördern und einen Aktionsplan dafür der BVV vorzulegen. Für die Koordination und als Ansprechpartner\*in soll eine Stelle geschaffen und mit eigenen Haushaltsmitteln ausgestattet werden. Dieses ist im kommenden Haushaltsplan zu berücksichtigen.

Damit setzt der Bezirk die IGSV (Initiative "Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt") um, die der Rat der Bürgermeister\*innen beschlossen hat.

Folgende Ziele sollen erreicht werden:

1. Diskriminierung, Gewalt und vorurteilsmotivierte Kriminalität bekämpfen
2. Erkenntnisgrundlagen verbessern
3. LSBTIQ\*-Geflüchtete schützen
4. Geschichtsdokumentation und -bildung stärken
5. Vielfalt in der Vielfalt – Pflege, Alter, Leben mit Behinderung und psychischen Beeinträchtigungen
6. Bildung, Aufklärung und Jugend- und Familienarbeit stärken
7. Wandel der Verwaltungen vorantreiben
8. Dialog fördern, Sichtbarkeit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt erhöhen
9. Gleiche Rechte für LSBTIQ\* – die rechtliche Gleichstellung bundesweit vorantreiben

Der BVV ist bis zum 31.3.2021 zu berichten.

Begründung:

Damit setzt das Bezirksamt den Beschluss des Rats der Bürgermeister\*innen zur Benennung von Ansprechpersonen in den Bezirken zur Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt (IGSV)“ um. Die bisherige Arbeit zur „Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ im Bezirksamt ist zu wenig sichtbar und die Anbindung an die Gleichstellungsbeauftragte hat bisher nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Der Registerbericht zeigt für Charlottenburg-Wilmersdorf einen großen Anstieg an LGBTIQ\* feindlichen Angriffen auf, so dass zusätzlicher Handlungsbedarf entsteht.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1764/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Keine Radwege durch Fußgängerzonen und Parks**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass keine Radwege durch Fußgängerzonen oder Grünanlagen geführt werden oder diese kreuzen. Für betroffene Radrouten sind Alternativen zu finden.

Der BVV ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

**Begründung:**

Die Pläne der Senatsverkehrsverwaltung, Radwege zukünftig auch durch Fußgängerzonen oder Grünanlagen führen zu wollen, würde zu Konflikten zwischen Radfahrer\*innen und Fußgänger\*innen führen. Zudem birgt es ein Gefahrenpotenzial für Fußgänger\*innen.

Aus diesem Grund sind solche Lösungen abzulehnen. Für die entsprechenden Radwege müssen andere Routen gesucht werden, die solche Probleme nicht mit sich bringen. Das Bezirksamt soll sich bei den zuständigen Stellen für eine Umplanung einsetzen und zudem nicht selbst solche Planungen vornehmen.

Bei der Planung sind neben den Verbänden der Radfahrenden auch Verbände zu beteiligen, die die Interessen der zu Fuß gehenden vertreten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1776/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Verkehrskonzept erarbeiten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz für den Bereich Wexstraße / Prinzregentenstraße / Bruchsaler Straße / Durlacher Straße ein umfassendes Verkehrskonzept zu erarbeiten, welches den Abfluss des motorisierten Verkehrs aus der Wexstraße in die Bundesallee sicherstellt und die angrenzenden Wohngebiete vor Verkehrslärm schützt.

**Begründung:**

Über die Wexstraße fließt motorisierter Verkehr von der Stadtautobahn in den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf ab. Diese sollte bestmöglich in die Bundesallee fließen, um sich von dort Richtung Norden (City West) oder nach Süden (Steglitz-Zehlendorf) verteilen zu können. Die Wexstraße scheint die erforderlichen Kapazitäten aufgrund der Kreuzungssituation am Bundesplatz nicht zur Verfügung stellen zu können, weswegen Verkehr in die angrenzenden Wohngebiete abfließt und dort zu unnötigen Belastungen führt.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempf

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1765/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Wohnungsbau in Westend**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, umgehend in Gespräche mit der GEWO BAG – und wenn notwendig mit den zuständigen Stellen auf Landesebene – einzutreten. Ziel soll es sein, dass die Bebauung hinter den Häusern Westendallee 77 – 91 aufgegeben und ein Ausgleichsgebiet quasi zum Tausch angeboten wird (möglichst an der Reichsstraße zwischen dem Spielplatz und dem Hundeauslaufgebiet). Darauf soll mehr studentisches Wohnen und zusätzlicher Wohnraum, der im Sinne der Wohnungsbauförderbestimmungen des Landes Berlin zu errichten ist (Mietpreis 6,50), entstehen.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

Begründung:

Die Bebauung des Geländes hinter den Wohnhäusern Westendallee 77 – 91 mit Studentenwohnungen ist nicht optimal. Neben den direkten Auswirkungen auf die Nachbarschaft, sind derzeit noch mehrere Fragen ungeklärt. Dazu gehören neben der Zuwegung auch der Denkmalschutz, die rechtliche Situation der Mietergärten und die verkehrliche Situation insgesamt. Auf Grund der Größe und Beschaffenheit des Grundstücks kann zudem nur eine begrenzte Anzahl an kleinen Studentenwohnungen geschaffen werden.

Aus diesen Gründen wäre es sinnvoller, das Bauvorhaben an dieser Stelle nicht umzusetzen, sondern ein besser geeignetes Grundstück zu finden. Dieses könnte auf dem Gelände an der Reichsstraße zwischen dem Spielplatz und dem Hundeauslaufgebiet liegen. Auf einem vergleichbaren Grundstück könnten hier zusätzlich zu den Studentenwohnungen auch bezahlbare Wohnungen entstehen. Darüber hinaus könnte mit einer Tiefgarage die Parkplatzsituation entspannt werden. Das Gelände hinter den Wohnhäusern Westendallee soll nach dem Tausch zur Grünfläche umgewidmet werden. Für die Mietergärten soll dann u.a. mit den aktuellen Nutzer\*innen ein Konzept für die öffentlichen Nutzung erarbeitet werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1778/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Ökologischer Schwerpunkt für die Wirtschaftsförderung setzen**

Die BVV möge beschließen:

das Bezirksamt wird gebeten, in der Wirtschaftsförderung einen ökologischen und nachhaltigen Schwerpunkt zu setzen. Dabei sind die Unternehmen zu beraten, welche Möglichkeiten es gibt, ihre Produkte ökologischer anzubieten. Dazu zählen unter anderem der Verzicht auf Einwegverpackung und nachhaltiger Transport. Für diesen Schwerpunkt sind Fördermittel zu akquirieren und mit bestehenden Kampagnen zusammenzuarbeiten.

Der BVV ist bis zum 31.3.2021 fertig zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Andres/Dr. Timper

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1767/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Hotel Bogota – die Geschichte eines Hauses nicht vergessen II**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich erneut für die Umsetzung des BVV-Beschlusses zur Drucksache 1531/4 vom 21.4.16 einzusetzen. Dementsprechend soll nach der inzwischen erfolgten Sanierung des Gebäudes Schlüterstraße 45 (ehem. Hotel Bogota) ein sichtbarer Hinweis am Gebäude angebracht werden, der auf die bewegte Geschichte des Hauses hinweist (Wohnsitz von Robert Leibbrand und Oskar Skaller, Studio der Modedesignerin Yva, nach Enteignung des Hausbesitzers Sitz der Reichskulturkammer u.a.).

Die Gedenktafelkommission ist einzubeziehen.

Der BVV ist bis zum 31.03.2021 zu berichten.

Begründung:

In der Vorlage zur Kenntnisnahme von 2016 wollte sich das Bezirksamt mit dem jetzigen Hauseigentümer in Verbindung setzen, damit dieser einer Tafel an seinem Gebäude zustimmt und sich evtl. auch finanziell daran beteiligt. Danach geschah nichts mehr. Bis heute gibt es eine solche Tafel nicht.

In diesem Zusammenhang ist wichtig zu erwähnen, dass eine KPM-Tafel, wie sie die damalige Stadträtin angedacht hat, zu keiner Zeit gefordert wurde und auch nicht zielführend ist. Es handelt sich lediglich um den Wunsch nach einer Informationstafel, damit die interessante, bewegte und wichtige Geschichte des Hauses nicht vergessen wird.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1781/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Geschützter Radstreifen für die Caprivibrücke**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, dass auf der Caprivibrücke eine geschützte Radinfrastruktur eingerichtet wird und zu prüfen, wie diese in der Wintersteinstraße und Sömmeringstraße im Rahmen der zukünftigen Nord-Süd-Fahrradroute fortgeführt werden kann. An den Enden der Brücke sind Gehwegvorstreckungen zu prüfen, um eine bessere Querung für zur Fuß Gehende zu erreichen.

Der BVV ist bis zum 30. Juni 2021 zu berichten.

Begründung:

Die Caprivibrücke hat zwar zwei Fahrradangebotsstreifen, doch diese sind ungeschützt. Hier wurde ein Radfahrender von einem Autofahrenden tödlich verletzt. Im Bericht der Morgenpost vom 19.11.2020 hierzu schildern Anwohnende, dass der Bereich öfter für zu schnelles Fahren genutzt wird (<https://www.morgenpost.de/berlin/polizeibericht/article230938438/Toedlicher-Unfall-in-Berlin-Charlottenburg-Gelaendewagen-erfasst-Radfahrer.html>). Um den Fahrstreifen besser vom Radstreifen abzutrennen, sollte der Radstreifen am Fahrbahnrand entlangführen. Der Radstreifen kann gegenüber dem Fahrstreifen z.B. durch Poller oder Protektionselemente besser markiert werden. Für bessere Sichtbeziehungen sollten die Parkstreifen auf der Brücke entfallen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1777/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Kein Schnellradweg durch die Wilmersdorfer Straße**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich unverzüglich beim Senat von Berlin gegen mögliche Fahrradwegführungen durch die verkehrsberuhigten Bereiche der Wilmersdorfer Straße auszusprechen. Eine Radwegeführung durch die Wilmersdorfer Straße ist mit der Funktion als Einkaufs- und Flaniermeile und dem zweiten Teil des Mobilitätsgesetzes zum Fußverkehr nicht vereinbar. Alternative Routen sind bspw. durch die Schillerstraße zu prüfen.

Der BVV ist bis zum 28.02.2021 zu berichten.

Begründung:

In der Berichterstattung der Berliner Medien wurden erste Details zum noch unveröffentlichten Entwurf des Berliner Radwegenetzes aufgegriffen. Der Entwurf enthält etwa 920 Kilometer „Radvorrangnetz“, die teils auch durch Parks und Fußgängerzonen geführt werden sollen, u.a. durch die Wilmersdorfer Straße. Derzeit befindet sich der Entwurf in der Verbändebeteiligung. Es zeigt sich deutlich in der Friedrichstraße, dass Radrouten durch Fußgängerzonen einen erheblichen Nachteil für die dortige Aufenthaltsqualität haben.

Berichterstattung:

<https://www.morgenpost.de/berlin/article230891904/Radnetz-Plan-Breite-Radwege-durch-Parks-und-Fussgaengerzonen.html>;

<https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2020/12/berlin-fussgaenger-radfahrer-mobilitaetsgesetz-wilmersdorfer-strasse.html>

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
SPD-Fraktion  
Sempff/Andres/Dr. Timper

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1768/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Wer war Walter Benjamin?**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, nach Möglichkeiten zu suchen, auf dem Walter-Benjamin-Platz eine oder u.U. auch mehrere Infotafeln aufzustellen, die auf das Leben und auf die Bedeutung des Philosophen und Kulturkritikers Walter Benjamin hinweisen. Die Gedenktafelkommission ist in diesen Prozess mit einzubeziehen.

Der BVV ist bis zum 30.04.2021 zu berichten.

Begründung:

Dieser große Stadtplatz, der von vielen Anwohnern und Gästen gern genutzt wird, verdient es, nicht nur den Namen von Walter Benjamin zu tragen, sondern erfordert auch eine Information über den Namensgeber.

An den vier Ecksäulen des Platzes sind Schilder angebracht für Praxen, die dort ansässig sind. Diese Schilder sind groß und nicht alle belegt. Hier bestünde die Möglichkeit nach Absprache mit dem Eigentümer, Infotafeln anzubringen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Antrag****DS-Nr: 1782/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Mehr Personal statt Sicherheitslücken - Stellenbesetzung vorantreiben**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht darzulegen, mit welchen Maßnahmen es die prekäre Personalsituation in der Verwaltung vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der mit dem Bevölkerungswachstum verbundenen Mehraufgaben des Bezirks überwinden will. Dem Haushaltsausschuss ist hierzu in einer regelmäßigen schriftlichen Sitzungs-Vorlage jeweils monatsweise insb. zu folgenden Punkten zu berichten:

1. Personalbestandsentwicklung insgesamt und aufgegliedert nach den einzelnen Abteilungen des Bezirksamts und den einzelnen Ämtern inkl. Zu- und Abgänge sowie Gesamtzahl der Beschäftigten;
2. Vollzeit-Äquivalente (VzÄ) -Bestand zum Monatsende insgesamt und aufgegliedert nach den einzelnen Abteilungen und Ämtern sowie nach besetzten und nicht besetzten Anteilen, differenziert nach Stellenanteilen >0,49, einmal alle Stellen;
3. Zahl/VzÄ der Stellenbesetzungsverfahren insgesamt und aufgegliedert nach den einzelnen Abteilungen und Ämtern - in der Bearbeitung der Serviceeinheit Finanzen und Personal (Zentrales Bewerbungsbüros, Stellenbewertung, Personalstelle und Stellenwirtschaft) und der Büroleitungen samt der Verfahrensdauer ab Stellenfreimeldung entwickelt hat;
4. alle Abteilungen stellen ihre Personalübersicht über die einzelnen Bereiche im Haushaltsausschuss dar.

Bei der Vorlage ist das Bezirksamt insb. gehalten darzustellen, wie sich die durchschnittliche Dauer der Stellenbesetzungsverfahren entwickelt hat, welche Maßnahmen für die Optimierung von Einstellungsprozessen es eingeleitet hat und welche weiteren Reformbedarfe es sieht. Alle notwendigen Schritte sind mit der BVV abzustimmen.

Der BVV ist erstmalig zum 28.02. 2021 zu berichten.

Begründung:

Aus der Vorlage zur Kenntnisnahme DS 1591/5 „Brandschutz an den Kitas und Schulen im Bezirk“ werden erhebliche Mängel bei der Personalentwicklung deutlich, die bis zu einer Gefährdung individueller Rechtsgüter führen können. Es ist nicht hinzunehmen, dass ein Stellenbesetzungsverfahren von der Freimeldung über insg. 18 Verfahrensschritte erst nach mehr als 14 Monaten zum Abschluss kommt und der Abteilung damit für sicherheitsrelevante Aufgaben aktuell nur ein Drittel des notwendigen Personalbestands zur Verfügung steht. Solche Berichtsverfahren haben sich in anderen Bezirken wie z.B. Tempelhof-Schöneberg bewährt.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Murach

TOP-Nr.:

**Antrag****DS-Nr: 1769/5**

Beratungsfolge:

Datum                  Gremium

BVV

**Konstanzer Straße entsprechend den Qualitätsstandards des Mobilitätsgesetzes****umgestalten**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert in Zusammenarbeit mit dem Senat nach dem Vorbild der Berliner Straße im Abschnitt der Konstanzer Straße zwischen Brandenburgische Straße/Preußenpark bis zum Olivaer Platz eine Machbarkeitsstudie zu straßenräumlichen Maßnahmen zu veranlassen, mit den Zielen:

- entsprechend den Qualitätskriterien des Mobilitätsgesetzes die Konstanzer Straße hier beidseitig mit einem sicheren Radweg und einem breiteren Fußweg auszustatten,
- Varianten zu erarbeiten, mit der jeweils zwei Fahrspuren für den fließenden Verkehr entfallen können (außer im Kreuzungsbereich) und zwei Fahrspuren für den Ruhenden Verkehr (Stellplätze und Lieferzonen) weiterhin zu Verfügung stehen,
- die Querungsmöglichkeiten der Fahrbahn für Fußgänger sicherer zu gestalten,
- die überhöhten Lärmimmissionen durch Vergrößerung des Abstands der Fahrbahn zur Häuserfassade zu reduzieren,
- die Straße einschließlich der Einkaufsmöglichkeiten städtebaulich aufzuwerten,
- Die Anforderung des Brandschutzes sehr früh mit der Feuerwehr abzustimmen,
- Die Bäume wegen der Anforderungen der Klimaerwärmung zu erhalten,
- Die Grobkosten für die Varianten zu ermitteln, damit die weitere Umsetzung haushaltsrechtlich im Landes- und Bezirkshaushalt abgesichert werden kann.
- Die Anwohner und auch die „Initiative Lebenswerte Konstanzer Straße“ sind frühzeitig in die Entscheidung über die Varianten der Machbarkeitsstudie zu beteiligen.

Das Bezirksamt wird weiter aufgefordert kurzfristig im Bereich des REWE-Supermarktes Lieferzonen anzuordnen. Weiterhin sind sichere Querungsmöglichkeiten durch Gehwegvorstreckungen, Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) und einzelne Halteverbote zur Verbesserung der Sichtbeziehungen zwischen Kfz und Fußgänger zu prüfen. Weiterhin wird das Bezirksamt gebeten, sich gegenüber der Polizei für häufigere Geschwindigkeitskontrollen (auch nachts) einzusetzen.

Der BVV ist halbjährlich über den Fortschritt der Umsetzung zu berichten.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Fest

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1779/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Beschleunigung des Internetzugangs für Schulen in C-W**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, die bisherige Strategie, die Vernetzung der Schulen an die Sanierung zu knüpfen, aufzugeben. Das Bezirksamt soll sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einsetzen, schnelle - auch temporäre - Lösungen wie Pop-up-Internet mit Hilfe des Mobilfunks zu ermöglichen, um die Schulen zeitnah digital arbeitsfähig zu machen. Dabei sind die Vorschläge des Landeselternausschusses zu berücksichtigen.

**Begründung:**

Die andauernde Corona-Infektionsgefahr macht es dringend, die technischen Voraussetzungen der Schulen im Digitalen zu beschleunigen. Das Lernen von zu Hause muss umgehend verfügbar sein, um Lernlücken der Schüler so gering wie möglich zu halten. In der jüngeren Vergangenheit ist Charlottenburg-Wilmersdorf im Berliner Schulwesen meist führend gewesen. Nun liegt der Bezirk an der Spitze einer Statistik über Schulen mit langsamem Internet. Diesem Zustand muss schleunigst abgeholfen werden.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Antrag  
FDP-Fraktion  
Recke/Heyne

TOP-Nr.:
----------

**Antrag****DS-Nr: 1780/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

**Bebauungspläne anpassen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit den Grundstückseigentümern und Gewerbetreibenden zu prüfen, wie auf den 18 im Zuge der Erstellung des Einzelhandelskonzepts identifizierten Grundstücken das ermittelte Potential von rd. 1.400 Wohnungen gehoben werden kann und ob die Umwidmung der Gebiete in Urbane Gebiete gem. § 6a BauNVO möglich ist.

**Begründung:**

In Charlottenburg-Wilmersdorf fehlt es an Wohnungen. Das ermittelte Potential von rd. 1.400 Wohnungen scheint dazu geeignet, der anhaltenden Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt ein adäquates Angebot entgegenzusetzen. Die Umwidmung der Gebiete in Urbane Gebiete gem. BauNVO kann dazu führen, die unterausgenutzten Grundstücke optimaler und mit Mehrwert für Wohnungssuchende im Bezirk zu nutzen.

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
SPD-Fraktion  
Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1723/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
19.11.2020	BVV	BVV-051/5 vertagt

**Zweite Corona-Welle**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,  
die Große Anfrage wird wie folgt beantwortet:

**1. Wie bewertet das Bezirksamt das derzeitige Infektionsgeschehen?**

Das Infektionsgeschehen ist auch im Bezirk stetig steigend, es werden täglich zwischen 50-100 neue Infektionen an COVID-19 gemeldet. Die Altersklasse der hauptsächlich Betroffenen liegt bei 15-30 Jahren, die Erkrankungen bei dieser Personengruppe verlaufen vorwiegend mild. Allerdings werden in den letzten 14 Tagen zunehmend auch ältere Personengruppen als Erkrankte gemeldet, hier sind es primär die in ambulanter Pflege befindlichen Personen, die eine COVID-Infektion bekommen.

Die Intensivstationen der Krankenhäuser im Bezirk sind auch mit COVID Patienten belegt. Das DRK-Westend hat 6 beatmete Patienten, das Martin-Luther-Krankenhaus 8 beatmete Patienten, das St. Gertrauden Krankenhaus hat 4 von 5 beatmete Patienten auf der Intensivstation. Die Schlossparkklinik und das Paulinenkrankenhaus haben keine COVID- Patienten auf den Intensivstationen (Stand 12.11.2020).

Insgesamt ist das Infektionsgeschehen steigend, daher wird jetzt primär der Fokus auf die rasche Erkennung von Übertragungen im Bereich der Pflege gelegt, um durch konsequente Schutzmaßnahmen die Übertragungen dort einzudämmen und die vulnerable Gruppe der chronisch kranken und älteren Personen zu schützen.

**2. Wie haben sich die einzelnen Abteilungen strategisch (vor allem hinsichtlich ihres Personals, der IT-Ausstattung und Home-Office Möglichkeit) auf die derzeit herrschende zweite Corona-Welle vorbereitet?**

Mit Mitteilung Nr. 11 vom 03.11.2020 an die Beschäftigten wurde die folgende Regelung für das gesamte Bezirksamt getroffen:

„Home-Office ist – unter Nutzung der Pilotvereinbarung Flexibilisierungstage ab sofort wieder unbeschränkt – in Absprache mit den Amts- und SE-Leitungen möglich, sofern eine technische Ausstattung vorhanden ist oder auch ohne technische Ausstattung von zu Hause tatsächlich gearbeitet werden kann. Dies gilt nur, sofern kein persönlicher Publikumsbetrieb sicherzustellen ist (Sprechzeiteinschränkungen sind nicht vorzunehmen) und der Dienstbetrieb es zulässt. Die IT-Stelle hat zur Verbesserung der alternierenden Arbeit zusätzliche 325 mobile Geräte und 50 Arbeitsplätze für Telearbeit beim ITDZ in Auftrag gegeben. Damit würden nach entsprechender Lieferung durch das ITDZ rund 600 Möglichkeiten alternierender Arbeit bestehen, was mehr als eine Verdreifachung bedeutet. Die Nutzung der mobilen Geräte wird in der Regel nicht personenbezogen, sondern flexibel erfolgen.“

Die Schaffung dieser wichtigen Rahmenbedingungen soll durch Abschluss der Dienstvereinbarung „Tele mobil“ mit der Beschäftigtenvertretung noch im November 2020 gesichert werden.

Aufgrund der Pandemie sollen künftig mehr Beschäftigte des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf künftig auch mobil bzw. von Zuhause aus arbeiten können. Dazu soll der Ist-Bestand von 217 Kapazitäten für mobiles Arbeiten und Telearbeit (Arbeiten von Zuhause) um 390 Laptops und 60 Thinclients erweitert werden, so dass künftig 667 Mitarbeitende außerhalb des Bezirksamtes arbeiten können sollen (vgl. Tabelle).

	1	2	3 = 1 + 2
	Ist	bestellt	Plan
	02.11.2020		31.12.2020
Mobiles Arbeiten (Laptops)	157	390	547
Telearbeit (Thinclient)	60	60	120
Summe	217	450	667

In der Bestellung enthalten sind auch 25 Geräte für Videokonferenzen.

Bei termingerechter Lieferung verfügt das Bezirksamt zum 31.12.2020 über die zusätzliche Ausstattung.

Für die Anschaffung fallen Gesamtkosten in Höhe von € 570.023 an. Zudem werden bei Lieferung der Geräte auch Kosten für den Zugang zum Berliner Landesnetz anfallen. Der monatliche Zusatzaufwand wird auf € 6.758 geschätzt.

Der zusätzliche Finanzmittelbedarf wird von SenInnDS über den Einzelplan 25 finanziert.

Mit der Beschaffung, Einrichtung und Betreuung der zusätzlichen mobilen Arbeitsplätze entsteht in der IT-Stelle ein erheblicher Zusatzaufwand. Insoweit ist die Strategie, die IT-Stelle mit weiteren qualifizierten IT-Fachkräften auszustatten, unbedingt weiter zu verfolgen, obgleich der allgemeine Mangel an IKT-Fachkräften für das Bezirksamt eine besondere Herausforderung darstellt, die Stellen mit qualifizierten Bewerbern zu besetzen.

Ferner wird darauf hingewiesen, dass am 09.11.2020 unter Vorsitz des Regierenden Bürgermeisters eine IT-Runde mit SenInnDS, dem ITDZ und vier Bezirken stattgefunden hat, um die IT-Infrastruktur der Bezirke betr. Homeoffice schnellstmöglich zu verbessern.

### **3. Welche Maßnahmen werden vor allem im Bereich Schule ergriffen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern?**

Im Rahmen des Infektionsschutzes an Schulen wurden umfangreiche Maßnahmen erlassen. Eine der ersten und aktuellen Grundlagen ist der Musterhygieneplan an den Berliner Schulen.

In diesem sind umfassende Hygiene- und Verhaltensregeln verfasst sowie organisatorische Verfahren. Zur besseren Steuerung des Infektionsschutzes wurde der Musterhygieneplan in ein Stufenmodell zur Einordnung des Infektionsgeschehens integriert. Das bedeutet das eine individuelle und differenzierter Betrachtung des Infektionsgeschehen im Bezirk und von konkreten Infektionen und Quarantänefälle an den Schulen durchgeführt wird. In diese Bewertung fließen auch die jeweiligen Rahmenbedingungen sowie die Selbsteinschätzung der Schule ein. Der bezirkliche Hygienebeirat bestehend auch Gesundheitsamt, Regionaler Schulaufsicht sowie Schulträger unter Leitung von Bezirksstadträtin Heike Schmitt-Schmelz in intensiver Abstimmung mit den Schulen nehmen die wöchentlichen Einstufen der Schulen vor.

In groben Zügen sieht der Stufenplan folgendes vor:

Stufe Grün: Regelunterricht unter Beachtung der allgemein geltenden Hygieneregeln.

Stufe Gelb: Regelunterricht mit verstärkten Hygieneregeln – etwa einer Maskenpflicht im Unterricht für Oberstufen.

Stufe Orange: Eingeschränkter Regelbetrieb mit verschärften Hygienemaßnahmen. Der Unterricht nach Studentafel findet weiterhin statt. Förder- und Teilungsunterricht wird nur nach Möglichkeit angeboten. Weitere freiwillige Angebote – etwa Arbeitsgruppen, Religions- und Weltanschauungsunterricht – dürfen nicht in Präsenzform stattfinden.

Stufe Rot: Unterricht im Alternativszenario. Hierbei handelt es sich um eine Verknüpfung von Präsenzunterricht und angeleitetem Lernen zu Hause. In der Primarstufe soll ein Mindestpräsenzunterricht von drei Stunden täglich für alle Schüler:innen sichergestellt werden. Darüber hinaus ist die Wochenstudentafel innerhalb von zwei aufeinander folgenden Unterrichtswochen unter Berücksichtigung schulorganisatorischer Möglichkeiten als Mindestpräsenzunterricht zu erteilen.

Nach Bewertung vom heutigen Tage (19.11.2020) befinden sich 70 Schulen in der gelben Stufe und 10 Schulen auf oranger Stufe.

Zu der genauen Aufgliederung der einzelnen Maßnahmen können Sie sich umfassend auf der Seite der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie oder des Regierenden Bürgermeisters informieren.

Mit freundlichen Grüßen

D. Wagner

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
CDU-Fraktion  
Klose/Hartmann

<b>TOP-Nr.:</b>
-----------------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1734/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
19.11.2020	BVV	BVV-051/5 vertagt

**U-Bahnhof Adenauerplatz**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,  
die Große Anfrage beantwortet das Bezirksamt wie folgt:

**1. Welche (Detail)Kenntnisse hat das BA zum von der BVG geplanten Umbau der Zwischenebene des U-Bahnhofs Adenauerplatz?**

Das Bezirksamt hat hierzu keine Erkenntnisse. Es ist in diesem Fall auch nicht die zuständige Genehmigungsbehörde. Auch die BVG konnte hierzu kurzfristig keine Auskunft erteilen, da es sich im Wesentlichen um ein Vorhaben der Urbanis handelt.

**2. Wie weit sind diese Planungen gediehen und wann wird voraussichtlich mit dem Bau eines zweiten Ausgangs begonnen werden?**

Das Bezirksamt hat hierzu keine Erkenntnisse. Nach Auskunft der BVG befindet man sich am Anfang aller Planungen, auch für den zweiten Ausgang.

**3. Welche zeitlichen und planerischen Vorstellungen hat das BA zum Um/Ausbau des U Bahnhofs Adenauerplatz zum Kreuzungsbahnhof der Linien U 7 und U 1 einschließlich der Verlängerung der U 1 vom Bahnhof Uhlandstr. bis zunächst wenigstens zum Adenauer Platz?**

Das Bezirksamt hat hierzu keine Erkenntnisse, da es den Nahverkehr nicht plant, bestellt, finanziert oder bereitstellt. Zu den potentiellen U-Bahn-Verlängerungen, für die eine Machbarkeitsstudie durch den Senat beauftragt wurde, gehört der benannte Abschnitt der U1 nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Schruoffeneger

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Kaas Elias

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1737/5**

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	
19.11.2020	BVV	BVV-051/5 vertagt

**Wie will das Bezirksamt die offenen Stellen rascher besetzen?**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

das Bezirksamt beantwortet die o.g. Anfrage wie folgt:

**1. *Wie plant das Bezirksamt, die Zahl der offenen Stellen dauerhaft zu reduzieren und wie will das Bezirksamt die Arbeit in der Personalstelle beschleunigen, um Stellenausschreibungen rascher zu veröffentlichen?***

Trotz der Pandemie ist es in diesem Jahr gelungen, die Zahl der Beschäftigten ausgehend von 1.980 am 31.12.2019 auf 2.087 zum 31.10.2020 real um 107 zu erhöhen. Dies ist der stärkste Anstieg der letzten Jahre. Betrachtet man die Eintritte in unser Haus in diesem Jahr, so liegt auch diese Zahl mit 269 Personen bis 31.10.2020 weit über den letzten Jahren. Wir werden somit bis zum Ende des Jahres voraussichtlich rund 15 % der Gesamtzahl der Beschäftigten neu gewonnen haben.

Im Juli 2016 wurde im Bezirksamt als einem der ersten Bezirke im Land Berlin ein Zentrales Bewerbungsbüro (ZBB) eingerichtet, um den steigenden Ausschreibungszahlen gerecht werden zu können.

Inzwischen werden dem ZBB jährlich mehr als 200 Ausschreibungsverfahren zur Bearbeitung übersandt. Darunter befinden sich zahlreiche Sammelverfahren mit dem Ziel, gleich mehrere Stellen im Rahmen eines Verfahrens zu besetzen.

Ein wesentlicher Baustein dieser positiven Entwicklung war die Weiterentwicklung des ZBB mit der Verlagerung des gesamten Einstellungsprozesses in die SE FinPers. Zum Jahresanfang 2021 werden vier zwischenzeitlich vakant gewordene Stellen und zwei zusätzliche Stellen im ZBB (wieder) besetzt, wodurch sich die Quantität der Stellenbesetzungsverfahren nochmals deutlich erhöhen wird.

In der Personalstelle ist es im Gegensatz zu vielen anderen Bezirken gelungen, in diesem Jahr alle Stellen zu besetzen. Aus diesem Grund war es auch möglich, dass Charlottenburg-Wilmersdorf als erster Bezirk trotz eines hohen damit verbundenen Verwaltungsaufwandes die Corona-Dankesprämie bereits im September 2020 ausgezahlt hat.

Die Realität zeigt aber auch, dass weiterhin eine hohe Zahl an Austritten - in diesem Jahr bis zum 31.10.2020 162 Austritte - festzustellen ist. Hier sind alle Abteilungen in der Pflicht, durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern. Im Rahmen der Auditierung als familienfreundlicher Arbeitgeber haben wir hier erste Maßnahmen verabredet, die die Bindung der Mitarbeitenden weiter erhöhen soll. Die Personalpolitik wird im Rahmen der Verabredungen zum Audit künftig noch stärker divers und lebensphasenorientiert ausgerichtet. Neben der Weiterentwicklung der alternierenden Arbeit – hier beschleunigt die Pandemie derzeit landesweit den Ausbau sehr stark – soll auch ein neues gemeinsames Führungsverständnis erarbeitet werden.

## **2. Wie bewertet das Bezirksamt den im Vergleich zu anderen Bezirken höheren Krankenstand in der Bezirksverwaltung und wie will das Bezirksamt den Krankenstand verringern?**

Die pauschale Gesundheitsquote der Beschäftigten unserer Bezirksverwaltung ist bisher im laufenden Jahr 2020 gestiegen. Diese lag im ersten Quartal 2020 mit 85,0 %, im zweiten Quartal 2020 mit 89,0 % sowie für den Monat Juli 2020 mit 89,5 % jeweils leicht unter dem Bezirksdurchschnitt (mit 86,1 %, 89,8 % bzw. 90,2 %). Bei der durch die Statistikstelle Personal herausgegebenen monatlichen Auswertung für August 2020 wird für die Bezirksverwaltung Charlottenburg-Wilmersdorf mit 90,6 % im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt mit 90,4% bereits eine leicht überdurchschnittliche pauschale Gesundheitsquote der Beschäftigten ausgewiesen.

Die Bezirksverwaltung bietet seit 2017 Gesundheitskurse für die Beschäftigten an den folgenden drei Standorten im Bezirk an: Rathaus Charlottenburg, Landesverwaltungsamt Fehrbelliner Platz und Mosse-Stift. Die Teilnehmer/innen können den Besuch der Kurse je nach Beschäftigungsumfang auf bis zu einer Stunde pro Woche auf die Arbeitszeit anrechnen. Berlinweit gilt diese Möglichkeit der Anrechnung erst seit Inkrafttreten der landesweiten Rahmendienstvereinbarung Personalmanagement mit Wirkung vom 20.07.2018.

Im laufenden Kalenderjahr wurden bis zu den Beschränkungen durch die Pandemie insgesamt 16 Kurse (zum Teil mehrfach) mit folgenden Inhalten angeboten:

- Rücken, Schulter, Nacken
- Yoga
- Pilates Quan Dao
- Qi Gong.

Kursinhalte und Räumlichkeiten sind so ausgerichtet, dass pro Kurs grundsätzlich zwölf Teilnehmer/innen vorgesehen sind, d. h. insgesamt für knapp 200 Beschäftigte der Verwaltung.

Als weitere Maßnahme des bezirklichen Gesundheitsmanagements wird alle zwei Jahre ein sog. Gesundheitstag durch das Personalmanagement organisiert und angeboten. Dieser Gesundheitstag zeichnet sich durch seine Vielfalt an unterschiedlichen Informationen, Vorträgen, Mittmachangeboten usw. aus. Von „klassischen“ Infoständen

unterschiedlicher Krankenversicherungen mit Blutdruckmessungen, Impfberatungen und Vorträgen zum Beispiel zu Darmkrebs und Schokosucht und Reaktions- und Hörfähigkeit usw. wird hier eine hohe Bandbreite an Themen präsentiert, die von einem Gesundheitsmanagement abgedeckt werden können.

Der Gesundheitstag wird regelmäßig von mehreren Hunderten Beschäftigten mit jeweils überwiegend gutem bis sehr gutem Feedback besucht. Die Dienststelle nimmt das altersbedingte Ausscheiden der bezirklichen Gesundheitskoordinatorin zum Jahresende, die aller Voraussicht nach zeitlich mit der zu erwartenden neuen berlinweiten Rahmenvereinbarung Gesundheitsmanagement einhergeht, zum Anlass, das bisherige Wirken und die Erfolge des bezirklichen Gesundheitsmanagements zu evaluieren und ggf. neue Schwerpunkte zu setzen.

Bereits jetzt ist geplant, ab dem vierten Quartal 2021 mit der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) und der Europäischen Sportakademie des Landes Brandenburg (ESAB) ein Duales Studium zum Gesundheitsmanagement mit dem Abschluss Bachelor of Arts in der Bezirksverwaltung zu realisieren. Der Bezirk erhofft sich hiermit einen erheblichen höheren fachlichen Umgang zum Thema Gesundheitsmanagement, als dies bisher durch die Begleitung der Senatsverwaltung für Finanzen der Fall war. Pandemiebedingt können die Vertragsverhandlungen erst zu Beginn des nächsten Jahres weitergeführt werden.

### **3. Wie will das Bezirksamt den Personalstand in relevanten Feldern wie Elterngeldstelle, Gesundheitsamt, Verkehrsbehörde und Tiefbauamt dauerhaft erhöhen bzw. die offenen Stellen besetzen, um so eine solide Grundlage zu haben, damit diese ihre Arbeit umsetzen können?**

Zutreffend ist, dass nicht alle ausgeschriebenen Stellen erfolgreich besetzt werden können. Das liegt zum einen an dem quantitativen als auch qualitativen Mangel an Bewerbern in bestimmten Berufsgruppen (Fachkräftemangel, Mangelberufe) im Land Berlin, der dazu führt, dass trotz großer Anstrengungen (z.B. mehr Ausschreibungen über kostenpflichtige externe Ausschreibungsportale) gar keine oder nur sehr wenig Bewerbungen eingehen. Um der Entwicklung der Mangelberufe weiter gegenzusteuern, hat der Bezirk auf der Grundlage eines Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen im Februar 2020 die Möglichkeit der Zahlung einer übertariflichen Zulage für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften eingeführt. Dies gilt für Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Beschäftigte in der IT und Ingenieurinnen und Ingenieure.

Zur Besetzung der freien Vakanzen wurde im Rahmen der 7. Klausurtagung des Bezirksamts (KT) am 06.10.2020 die Notwendigkeit einer Personalverstärkung der SE Finanzen und Personal in den Bereichen ZBB, Stellenbewertung, Personalstelle und Stellenwirtschaft (KT-Beschluss Nr. 7.1) sowie in den Büroleitungen der fünf Abteilungen (KT-Beschluss 7.2) behandelt. In der Folge hat das Bezirksamtskollegium einen zusätzlichen Personalbedarf für die SE Finanzen und Personal in Höhe von 9 VZÄ anerkannt und beschlossen. Zwei von diesen VZÄ können bereits zum 1.1.2021 besetzt werden. Hinsichtlich des Personalbedarfs der Büroleitungen besteht beim Bezirksamtskollegium Einvernehmen über einen Mehrbedarf von insgesamt 5,5 VZÄ in den Büroleitungen der Abteilungen Jug, Soz und Pers. Die Realisierung erfolgt im Rahmen der Bewirtschaftung der Globalsumme 2021 mit bindender Wirkung auf die Fortschreibung des Stellenplans ab 2022.

Zur Verbesserung der Bewerbungssituation soll unsere neue Personalmarketingkampagne ansetzen, die in diesem Jahr erfolgreich vergeben werden konnte. Ziel der Kampa-

gne ist es, mit der Entwicklung einer eigenen Bezirksmarke und durch möglichst weitgestreute Werbemittel auf den Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf als attraktiven Arbeitgeber über die Bezirks- und Stadtgrenzen hinaus aufmerksam zu machen und insbesondere interessierte Menschen außerhalb der Landesverwaltung für eine Mitarbeit in unserer Bezirksverwaltung zu begeistern. Mit einem Rollout der Kampagne ist pandemiebedingt im Frühjahr 2021 zu rechnen.

Daneben werden wir künftig auch noch stärker auf den eigenen Nachwuchs setzen. Die Etablierung des Nachwuchskräftezentrums am Goslarer Ufer war ein erster Schritt, um Nachwuchskräften einen Platz zum Lernen und Arbeiten in der Arbeitswelt 4.0 zu geben. Im allgemeinen nichttechnischen Verwaltungsdienst ist es darüber hinaus erfolgreich gelungen, in der mittleren Funktionsebene wieder den Vorbereitungsdienst neben der Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten zu etablieren. In der gehobenen Funktionsebene konnte ein Traineeverfahren etabliert werden. Im Stellenplan waren fünf Stellen zur Realisierung des Traineeverfahrens für 2020 vorgesehen, voraussichtlich kann die Zahl für 2020 auf bis zu 20 Trainees gesteigert und damit vervierfacht werden.

Ferner konnten in den Bereichen Bauingenieurwesen, Soziale Arbeit, Wirtschaftsinformatik, Informatik und Öffentliche Verwaltung dual Studierende und Stipendiaten gewonnen werden. Auch für das kommende Jahr sollen für diese Angebote wieder Plätze vergeben und durch die Studiengänge Gesundheitsmanagement, Stadt- und Regionalplanung sowie Architektur erweitert werden.

Hinsichtlich der Elterngeldstelle möchte ich auf die sehr positive Entwicklung hinweisen. Bezirksstadträtin Schmitt-Schmelz ist es mit dem verantwortlichen Team durch gezielte Steuerungsmaßnahmen gelungen, den Bearbeitungsstand auf derzeit 7,4 Wochen abzusenken und damit landesweit einen der besten Werte zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

Naumann

**Drucksachen**

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/Bolsch

TOP-Nr.:
----------

**Große Anfrage****DS-Nr: 1745/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	
19.11.2020	BVV	BVV-051/5 vertagt

**Lietzenseepark - Ruhestörung, Vermüllung, Kriminalität. Was tut das Bezirksamt?**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin,

die oben genannte Große Anfrage beantworte ich für das Bezirksamt wie folgt:

**1. Was unternimmt das Bezirksamt angesichts der Verschlechterung der Situation im Lietzenseepark durch zunehmende Ruhestörungen in den Nächten, zunehmende Vermüllung und gestiegener Kriminalitätsrate?**

Die Kontrolle der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen des Bezirks, also auch des Lietzenseeparks, gehört mit zu den viel-fältigen Aufgaben des Allgemeinen Ordnungsdienstes des Ordnungsamtes Charlottenburg-Wilmersdorf. Diese werden regelmäßig, vor allem aber in der wärmeren Jahreszeit bestreift. Neben dieser sogenannten Regelbestreifung finden darüber hinaus aufgrund von akuten Beschwerden, z. B. Lärm, aber auch immer wieder gezielte Kontrollen statt, die hierbei festgestellten Verstöße werden entsprechend geahndet. Das wird auch zukünftig so beibehalten.

Die Dienstzeit der Außendienstkräfte endet allerdings um 22:00 Uhr (bzw. freitags und samstags in den Sommermonaten um 24:00), so dass nach dieser Zeit ausschließlich Dienstkräfte des Polizeipräsidenten in Berlin tätig werden müssten. Die Polizei hat tatsächlich in den Sommermonaten täglich im Lietzenseepark kontrolliert.

Unabhängig davon gibt es jedes Jahr gesondert vereinbarte gemeinsame Schwerpunktkontrollen im Rahmen der Jugend-schutz- bzw. Verbundeinsätze mit dem zuständigen Polizeiabschnitt.

Eine Verstärkung der Kontrollen durch den Allgemeinen Ordnungsdienst erscheint nicht zielführend, da gerade die Jugendlichen, die mit den entsprechenden Musikanlagen zu der

erheblichen Lärmbelastigung beitragen, sich meist erst zu einem Zeitpunkt in den Parks treffen, an denen unsere Arbeitsschicht beendet ist (24 Uhr).

Zudem muss man die Ausnahmesituation in diesem Jahr betrachten. Durch die vielen Schließungen von Kultur- und Unterhaltungseinrichtungen (Kino, Sportverein, Fitnessstudios etc.), sowie die lange Schließung der Schulen, haben sich vermehrt Jugendliche und Erwachsene in den Parks getroffen. Eine enorme Zunahme von Ruhestörungen, Vermüllung und Kriminalität haben wir in allen Parkanlagen in Charlottenburg-Wilmersdorf festgestellt, so dass wir dies auf die diesjährige pandemiebedingte Ausnahmesituation zurückführen. Es besteht Hoffnung, dass sich die Situation im nächsten Jahr entschärft.

Jedoch ist uns allen die allgemeine Verschlechterung der dortigen Situation durchaus bewusst. Deswegen gab es am 21.10. 2020 ein Arbeitstreffen mit verschiedenen Ansprechpartnern und Interessengruppen (Ordnungsamt, Polizei, Anwohnerverein Bürger für den Lietzensee, Verein Parkhaus Lietzensee, Grünflächenamt, BSR, Jugendamt, LKA städtebauliche Kriminalprävention) bei dem die Problematiken und etwaige Lösungsansätze diskutiert wurden.

Die BSR reinigt weiterhin den Lietzenseepark entsprechend der jahreszeitlichen und nutzungsbedingten Anforderungen.

**2. Welche Lösungsmöglichkeiten (außer den unter Frage 3 aufgeführten) konnte das Bezirksamt auf dem Arbeitstreffen des *Städtebaulichen Präventionsteams* des Polizeiabschnitts 24 mit dem *Verein ParkHaus Lietzensee* und dem *Anwohnerverein Bürger für den Lietzensee* den engagierten Anwohnern anbieten?**

Das Ordnungsamt und der Abschnitt 24 haben sich bei dem Arbeitstreffen bereit erklärt, dass ein noch engerer Kontakt zur BSR und dem Bürger für den Lietzensee e.V. gepflegt wird, so dass bei extremen Verwahrlosungstendenzen, insbesondere beim Auffinden von Betäubungsmittel-Utensilien, explizit reagiert werden kann. Zudem wurde die Problematik ebenfalls im Präventionsrat am 4.11.2020 von der Polizei und dem Ordnungsamt geschildert und um die Finanzierung für die Einweisung, Kleidung und Aufwandsentschädigung etwaiger kommender Parkläufer gebeten.

Es wurde beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wird, mit dem Ziel einen rücksichtsvollen Umgang zwischen Anwohnern und Parkbenutzern nachhaltig in den Sommermonaten herzustellen. Ein nächstes Treffen wurde für Januar 2021 geplant.

Weitere Ideen, die diskutiert wurden waren unter anderem:

- die Einzäunung und nächtliche Schließung der Parkanlage (wurde von den Anwohnern vehement abgelehnt)
- verstärkte Beleuchtung der Parkanlage, um Kriminalität vorzubeugen (wird vom Fachbereich Grünflächen eher wegen der naturspezifischen Belange abgelehnt)
- bauliche Änderungen, wie z. B. Verlegung der Tischtennisplatte (abgelehnt)
- Überprüfung schallschützender Maßnahmen

- Unzugänglichmachung der Schillerwiese als Liegewiese durch robuste Bepflanzung
- Hinweisschilder mit Verhaltensregeln
- der Einsatz von Parkwächtern (wird vom Fachbereich Grünflächen geprüft)
- verstärkter Einsatz von Streetworkern (Outreach kann nur ersatzweise zur Verfügung gestellt werden)
- Einsatz von Security-Firmen (erstmal abgelehnt)

### **3. Welche Kosten kommen auf das Bezirksamt für den erwogenen Einsatz von Parkläufern, Streetworkern oder Konfliktlotsen zu?**

Der Fachbereich Grünflächen prüft die Einsatzmöglichkeit von Parkläufern. Eine Kostenanalyse ist noch nicht erfolgt.

Im Ergebnis des Arbeitstreffens ist für das Jugendamt beabsichtigt in Einbindung des bezirklichen Präventionsrates für das Jahr 2021 ein Projekt in Kooperation mit Outreach zu realisieren. Die genaue Ausgestaltung und Kostenanalyse muss noch erfolgen und wird in Abstimmung der relevanten Akteure entwickelt. Daher ist gegenwärtig keine seriöse

Kostenschätzung zur Beantwortung dieser Großen Anfrage möglich.

Die Abteilung Soziales und Gesundheit hat mitgeteilt, dass die Kosten von Streetwork und / oder Konfliktlotsen im Vorfeld ein Konzept benötigen. Ohne konzeptionelle Einbindung ist der Einsatz von Streetwork nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Daher ist hier eine Bezifferung der Kosten ohne Grundlage nicht möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Arne Herz

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
AfD-Fraktion  
Dr. Seyfert/Bolsch

TOP-Nr.:
----------

## Große Anfrage

**DS-Nr: 1784/5**

Beratungsfolge:
-----------------

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Situation des Sports im Bezirk während der Corona-Krise

Wir fragen das Bezirksamt:

1. Wie wirken sich nach Einschätzung des Bezirksamts die Infektionsschutzverordnungen auf den Schulsport, auf den Schwimmunterricht, auf den Behindertensport, und auf die Situation in den Sportvereinen aus?
2. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, den Sportvereinen zusätzlich zu der durch den „Rettungsschirm für den gemeinnützigen Sport“ ermöglichten Unterstützung zu helfen?

## Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung  
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin  
5. Wahlperiode

**Ursprung:** Große Anfrage  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Kempf/Wapler/Gusy

**TOP-Nr.:**

## Große Anfrage

**DS-Nr: 1757/5**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

## Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in Charlottenburg-Wilmersdorf

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie wurden die Ämter über den Aufgabenbereich „Selbstbestimmung und Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt“ der gleichnamigen Initiative des Senats durch die Gleichstellungsbeauftragten als Ansprechperson im Bezirk (Queerbeauftragte) informiert und welche Fragestellungen wurden an sie herangetragen?
2. Welche Aktivitäten resultierten daraus und welche zusätzlichen Mittel hat die Gleichstellungsbeauftragung bekommen, um die Aufgabe ausfüllen zu können? (Bitte mit Stellenanteilen sowie Sachmitteln)
3. Welche konzeptionellen Überlegungen gibt es für 2021 und wie sind die Maßnahmen im Haushalt 2021 verankert?